

Wie der Breakdance erfunden wurde

Der griechische Geschichtsschreiber Herodot berichtet, wie Kleisthenes, der Herrscher von Sikyon, einen passenden Bräutigam für seine Tochter suchte: er lud junge Männer aus verschiedenen Städten zu Sportwettkämpfen und gemeinsamen Festmahlen ein, darunter auch Hippokleides aus Athen, der dem Kleisthenes besonders geeignet schien.

Als nun der Tag gekommen war, an dem Kleisthenes die Hochzeit feiern und seine Wahl verkünden wollte, opferte er hundert Rinder und lud die Bewerber selbst und ganz Sikyon zum Festmahl ein. Nach dem Essen wetteiferten die Bewerber im Vortrag von Liedern und Beiträgen zur Geselligkeit. Im Verlauf des Gelages forderte Hippokleides, der alle anderen in seinen Bann zog, den Flötenspieler auf, ihm zum Tanz aufzuspielen. Als der Flötenspieler gehorchte, tanzte er, und zwar nach seinem Geschmack sehr schön; dem Kleisthenes aber gefiel die ganze Sache beim Zuschauen nicht. Nach einer Pause ließ Hippokleides einen Tisch hereinbringen und tanzte darauf zunächst nach lakonischen Melodien, dann attische, und beim dritten Tanz stand er kopf und schlenkerte mit den Beinen im Takt. Beim ersten Tanz und beim zweiten wies Kleisthenes zwar mit Abscheu den Gedanken von sich, dass Hippokleides noch sein Schwiegersohn werden könnte, eben wegen der Schamlosigkeit seines Tanzens; doch er beherrschte sich und wollte ihn nicht kränken. Als er ihn aber mit den Beinen so herumzappeln sah, konnte er sich nicht mehr beherrschen und sagte: „Hippokleides, du hast dir die Hochzeit vertanzt!“ Hippokleides erwiderte unverzüglich: „Das kümmert einen Hippokleides nicht.“

Otto Steinmayer: *Classic Ground. Feast of funnies from the ancients, New Straits Times, 1 April 1992*

